

Bezugspreis: Ausland: Jährl. 9 Fr., 1/2jährl. 4.50 Fr., 1/4jährl. 2.50 Fr. ...

Anzeigenpreis: Ausland: Die einseitige Colonelzeile 15 Rappen. ...

Oberrheinische Nachrichten

Anzeiger für Liechtenstein und Umgebung.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag in Baduz

Werbungen nehmen entgegen im Inland: Die Zeitungsboten und die Redaktion in Baduz (Postfach); in der Schweiz und im übrigen Auslande: Die Buchdruckerei H. G. in Mels...

Entspannung.

In Spa haben die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Entente begonnen und sie scheinen zu einer Entspannung zu führen.

Man scheint sich nun auf Seite der Entente dahin verständigt zu haben, daß Deutschland zur Abrüstung eine Frist von 6 Monaten bewilligt wird.

Den deutschen Delegierten wurde die Antwort der Alliierten auf die Entwürfe und Vorschläge der deutschen Regierung bezüglich der im Friedensvertrage von Versailles vorgesehene Entwaffnung eröffnet.

1. Den Zeitraum zur Herabsetzung der Heeresbestände der Reichswehr bis 1. Oktober zu verlängern. Vom 1. Oktober an muß die Reichswehr auf 150.000 Mann herabgesetzt sein.

2. Die deutsche Regierung zu ermächtigen, in der neutralen Zone, zum Einsammeln der Waffen, eine Truppenmacht aufrechterhalten zu können.

3. Alle Maßnahmen zu erlassen, um den Waffenstillstand aus den besetzten Gebieten in andere deutsche Landesteile zu verhindern.

den Kontrollkommissionen zu irgend einer Zeit vor dem 1. Januar 1921 die Wahrnehmung machen können, daß die in der gegenwärtigen Übereinkunft niedergelegten Bedingungen nicht durchwegs beachtet werden.

Der Minister des Auswärtigen v. Simons bemerkte, daß die Alliierten eine Lösung und Bedingungen festlegen, ohne die Deutschen vorher zur Diskussion einzuladen zu haben.

Hierauf erklärte Lord George, daß zur Fortsetzung der Arbeiten der Konferenz, die formelle Annahme der Bedingungen der Alliierten durch die deutsche Regierung festgestellt werden müsse.

Der Wortlaut des endgültigen Beschlusses der Alliierten in der Entwaffnungsfrage, den die deutsche Delegation bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr unterzeichnen soll, lautet:

1. Deutschland schreiet unverzüglich zur Entwaffnung der Einwohner- und Sicherheitswehr.

2. Deutschland erläßt eine Kundgebung, in welcher die sofortige Abrüstung aller in privatem Besitz befindlichen Waffen unter Androhung wirksamer Strafe verlangt wird.

3. Deutschland wird unverzüglich alle Maßnahmen ergreifen, die erforderlich sind, den obligatorischen Militärdienst abzuschaffen und die Arme auf der Grundlage der langfristigen Anwerbung, wie sie im Vertrag vorzusehen, zu organisieren.

4. Deutschland liefert den Alliierten zur Zerstörung aus und hilft ihnen zerstören: alle Waffen, sowie sämtliches Heeresmaterial, das sich in Deutschlands Besitz befindet, das die durch den

Friedensvertrag zugestandene Renne überschreitet. Brüssel, 9. Juli. (Kavas.) Nach der „Libre Belgique“ soll die Absicht bestehen, die deutsche Schuld auf 125 Milliarden festzusetzen.

Liechtenstein.

Für die österreichischen Kriegsgefangenen sind weitere Spenden eingegangen

- Bei Frau Vorsteher Ewelt: Nr. 100.— 500.—
Bei Frau Elise Ammann: Sammlungsnachtrag von Saagen und Kohler Nr. 10.— 452.60
Bei Frau Adele Bertolini: Pfarramt Mauren 550.—
Bei Frau Dr. Batliner: Von der Schriftleitung des „Liechtenst. Volksbl.“ 1620.—
Vertrag Liste 9 Nr. 139.— Nr. 24,569.65
Summe Nr. 149.— Nr. 27,942.25

Wiener Kinder. Nach Abzug der Ausgaben, welche für die Wiener-Kinder in Liechtenstein aufgewendet wurden, ist von der feinerzeit eingeleiteten Sammlung ein Betrag von 14,890 Kronen 35 Heller übrig geblieben.

Lauenauer. Die Landesbauleitung Innsbruck erucht uns um Aufnahme solander Notiz: In der letzten Zeit wird durch verschiedene Ausstreunungen wieder gegen das Lauenauerwerk Stimmung zu machen gesucht.

Wenn zum Teile, trotz des Bestrebens der Bauleitung nach eifriger Ausführung, auch Material Verwendung finden muß, welches nicht der Friedensausrüstung entspricht, so liegt dies an der Unmöglichkeit, solches in entsprechender Menge überhaupt zu annehmbaren Preisen zu erhalten.

Wenn zum Teile, trotz des Bestrebens der Bauleitung nach eifriger Ausführung, auch Material Verwendung finden muß, welches nicht der Friedensausrüstung entspricht, so liegt dies an der Unmöglichkeit, solches in entsprechender Menge überhaupt zu annehmbaren Preisen zu erhalten.

Es könnte keinesfalls den Interessen des Landes entsprechen, wenn durch unzeitgemäße Forderungen an die Reichsregierung der Hausinstallation eine unnütze Verteuerung derselben bedingt würde.

Die Bauleitung gibt der Erwartung Ausdruck, daß die programmatische Fortführung der Arbeiter nicht durch beratige Ausstreunungen Unberufener beeinflusst werde.

Notiz. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement hat die allgemeine Bewilligung des Fuhrwerksverkehrs für Fuhrwerke aus Liechtenstein nach der Schweiz hiemit gebattet.

Gingefandt. Schon längere Zeit spricht man speziell in Trielen davon, daß heuer Kartern von außergewöhnlicher Größe gesehen werden. Zwischen Trielen und Balzers soll ein Exemplar gesehen worden sein, das 2-3 Meter lang und armdick gewesen sein soll.

Gingefandt. Am letzten Samstag Abend wurde ein 18-jähriger Bursche namens Otto Gantner in einem Walde ob Planken erschossen aufgefunden.

Gingefandt. Voralberaner Mütter melden, daß letzte Woche Herr Dr. Erne, unierer früherer Landrichter, endlich aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrt sei.

Balzers. (Gingel.) Vor einiger Zeit hielt Herr Ingenieur Gruber in Balzers einen Vortrag über das Lauenauerwerk. In der Diskussion wurde auch über den provisorischen Anschlag an Feldkirch gesprochen.

Feuilleton.

Die Märchenprinzessin.

Original-Roman von M. Hohenhausen. (Nachdruck verboten.) Dabei hatten seine Hände nach den ihren gegriffen. Und jetzt erst suchten ihn auch ihre Augen.

Ihre Augen schauten ihn groß an; sie selbst lehnte sich ja danach, aber einmal — einmal würde alles vorbei sein müssen. — Bis dahin aber wollte sie ihre Sorgen vergessen.

„Du würdest kommen!“ Sie nahm seine Hand, aber sie antwortete nicht sogleich, als müßte sie erst nach dem rechten Worte suchen.

„Ich will aber nicht! Ja, ich müßte, wenn Du mich nicht lieben könntest, ein unglücklicher Mensch werden. Aber Du liebst mich doch?“ Ihre Augen suchten den Boden.